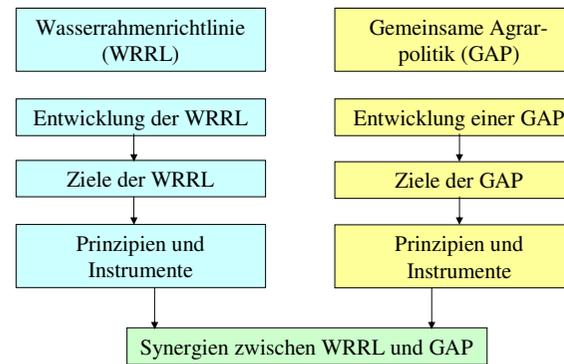


Zusammenhänge zwischen GAP und WRRL

Dr. Stephan von Keitz

Hessisches Ministerium für Umwelt,
ländlichen Raum und Verbraucherschutz
Wiesbaden

27. April 2006



Entwicklung des europäischen Gewässerschutzes

Drei Entwicklungsstufen der europäischen Gewässerschutzpolitik

- Gewässerverschmutzung vermindern und vermeiden (erste Generation der Richtlinien bis Ende 1970er)
- Spez. Regelungen, Z.B. zur Abwasserbehandlung und Nitratnutzung
- Integriertes Wasserressourcenmanagement mit Inkrafttreten der WRRL (2000)



3

Ziele der WRRL

- Guter Zustand für alle Oberflächengewässer und das Grundwasser
- Schutz grundwasserabhängiger aquatischer Ökosysteme
- Verminderung gefährlicher Stoffe
- Bewirtschaftungspläne, Maßnahmenprogramme und Monitoring
- Verschlechterungsverbot
- Verursacherprinzip
- kostendeckenden Wasserpreisen
- Transparenz durch Öffentlichkeitsbeteiligung

4

Ziele der GAP

- Sicherstellung bezahlbarer und guter Nahrungsmittel
- angemessener Lebensstandard für Landwirte
- Entwicklung und Förderung des ländlichen Raums
- Berücksichtigung von Umweltaspekten

5

Entwicklung der GAP in Richtung Agenda 2000

1957: wesentlicher Bestandteil der Römischen Verträge

1962 : grundlegende Rahmenregelungen zur Agrarpolitik und zur Entwicklung des ländlichen Raumes in allen EU-Mitgliedsstaaten

1992: umfassende GAP-Reform (Agrarumweltmaßnahmen) aufgrund steigendem Umweltschutzbewusstseins

2000: neue Rahmenpolitik für 2000-06
Entkopplung von der Produktion, Einbindung in die Entwicklung des ländlichen Raums

6

Prinzipien der GAP: Zwei Säulen

Säule 1:

Markt- und einkommensunterstützende Maßnahmen (**Direktzahlungen** und marktabhängige Zahlungen)

Europäischer Ausgleichs- und Strukturfond Landwirtschaft (EAGFL)

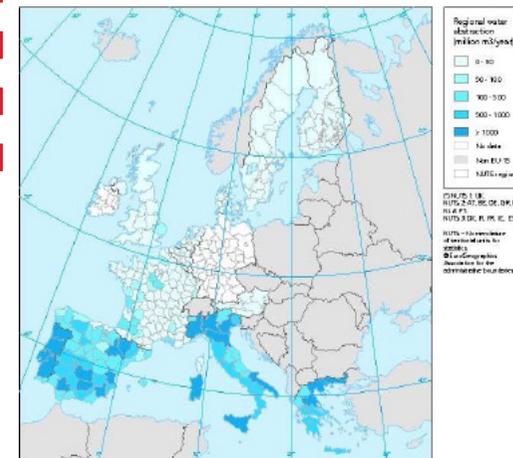
Säule 2:

Maßnahmen zur Unterstützung der Entwicklung des ländlichen Raumes (Umweltschutz, Verbraucherschutz, etc.)

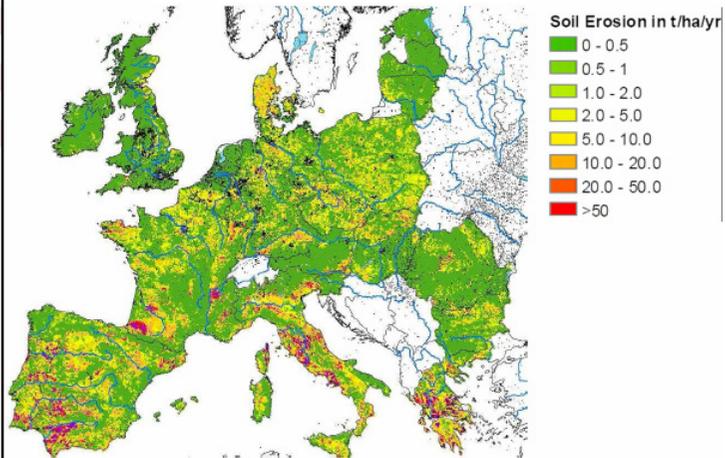
EAGF????

Ab 2007: Europäischer Landwirtschaftsfond für die Entwicklung des ländlichen Raumes ELER

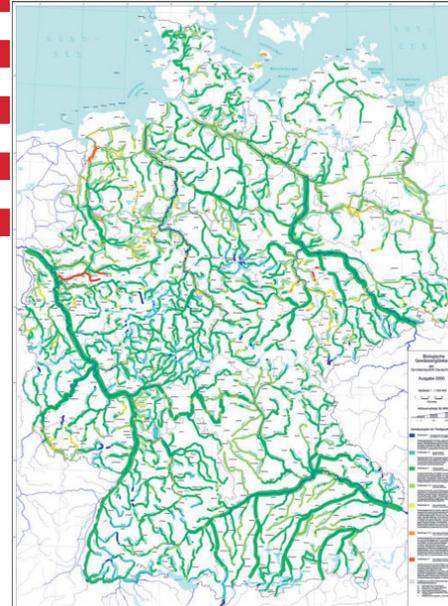
Wasserentnahmen für die Landwirtschaft [Mio m³/a]

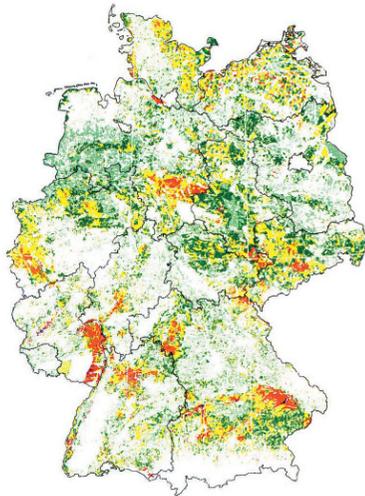


Gefahrenabschätzung Bodenerosion

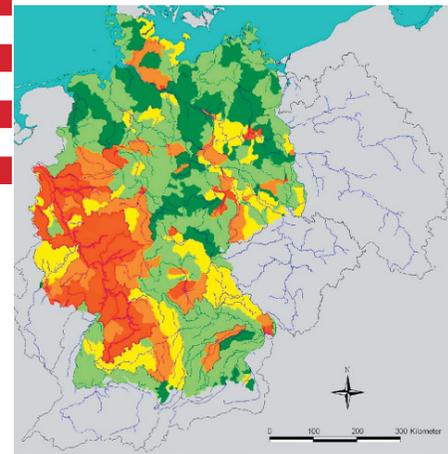


Biologische Gewässergüte (Saprobie)



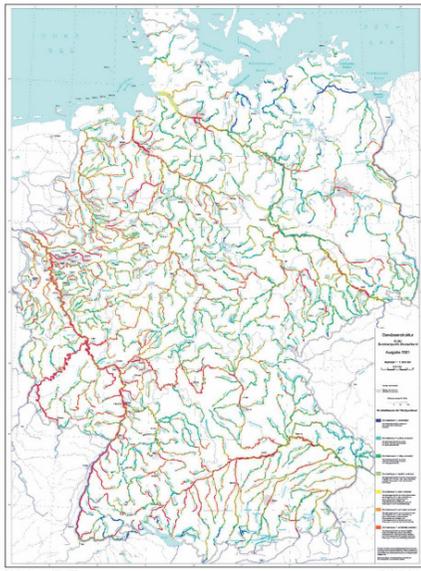


Pestizideintragspotential mit dem Oberflächenabfluss



Anteil diff. Eintragspfade an den Phosphoremmissionen





Gewässerstrukturgüte

13

Schlussfolgerungen

- Landwirtschaft ist eine bedeutende Quelle für Gewässerbelastungen
- Künftige Landwirtschaftspolitik wird stärker die Erfordernisse des Gewässerschutzes berücksichtigen müssen
- Günstiger Zeitpunkt für eine Harmonisierung der Prozesse zwischen GAP und Umwelt- / Gewässerschutzpolitik
- Zusammenarbeit entscheidend für die Zielerreichung

14

Mögliche Maßnahmen zur Umsetzung der WRRL

Umsetzung der „Minimalanforderungen“ aus Aquis

- Verursacherprinzip, Kostendeckungsprinzip, Verschlechterungsprinzip
- Cross Compliance

Falls nicht ausreichend:

- Zusätzliche, ggf. regionalspezifische Maßnahmen unter Berücksichtigung
 - ökonomischer und fiskalischer Instrumente
 - konkreter Anforderungen an die gute landwirtschaftliche Praxis
 - freiwilliger Vereinbarungen
 - von Managementmaßnahmen

